

Zwischenmitteilung Januar bis September 2017



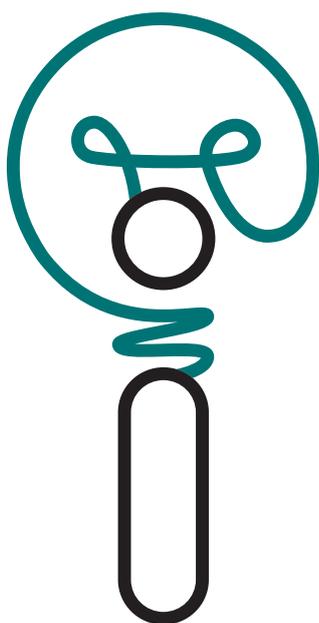
innogy

Auf einen Blick

innogy-Konzern		Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016	+/- in %	Jan–Dez 2016
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien	Mrd. kWh	6,9	7,7	-10,4	10,0
Außenabsatz Strom	Mrd. kWh	193,1	178,7	8,1	242,5
Außenabsatz Gas	Mrd. kWh	153,1	159,7	-4,1	241,3
Außenumsatz	Mio. €	30.792	31.461	-2,1	43.611
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	3.075	2.919	5,3	4.203
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.003	1.842	8,7	2.735
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.072	1.601	-33,0	2.201
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	389	1.009	-61,4	1.513
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	850	671	26,7	1.123
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	1.604	1.740	-7,8	2.674
Investitionen	Mio. €	1.244	1.108	12,3	2.123
in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	1.008	964	4,6	1.833
in Finanzanlagen	Mio. €	236	144	63,9	290
Free Cash Flow ¹	Mio. €	646	1.038	-37,8	1.041
		30.09.2017			31.12.2016
Marktkapitalisierung	Mrd. €	20,9			18,3
Nettoschulden	Mio. €	15.991			15.748
Mitarbeiter ²		42.224			40.636

1 Angepasste Definition des Free Cash Flow. Siehe Erläuterungen auf Seite 13.

2 Umgerechnet in Vollzeitstellen



Inhalt

Wesentliche Ereignisse	2
Grundsätzliches zur Berichtsweise	6
Geschäftsverlauf	7
Ausblick	15
Konzernzwischenabschluss (verkürzt)	17
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Gesamtergebnisrechnung	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	20
Veränderung des Eigenkapitals	21
Anhang	22
Rechtlicher Hinweis	32
Finanzkalender 2018	33

Eigenständige Kreditlinie –
innogy nimmt letzte Hürde zur
finanziellen Unabhängigkeit
S&P stuft innogy Rating auf
BBB, stabiler Ausblick, hoch

Januar bis September 2017:
Bereinigtes EBITDA und EBIT
+5% bzw. +9% über Vorjahr
Bereinigtes Nettoergebnis:
850 Mio. €

innogy platziert erfolgreich erste
Grüne Anleihe von 850 Mio. €

Offshore-Windpark Triton Knoll erhält
Zuschlag in britischer Auktion
innogy seit Oktober Alleineigentümerin

Ausblick bestätigt und
bereinigtes Nettoergebnis von
über 1,2 Mrd. € erwartet

Wesentliche Ereignisse

Im Berichtszeitraum

innogy stellt mit „4P-Strategie“ Weichen für die Zukunft.

Mit der Entstehung von innogy im Jahr 2016 haben wir unsere Zielposition in der neuen Energielandschaft klar definiert: innogy will Vorreiter und Schrittmacher für eine klimafreundliche und intelligente Energieversorgung sein. Marke und Strategie zählen dabei zusammen auf die drei Megatrends Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung ein. Der Vorstand hat Mitte September 2017 im Zuge der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie innogys Zielbild für das Jahr 2025 konkretisiert. Priorität haben dabei die „4Ps“: sie stehen für (Markt)PPosition, PPerformance, PPortfolio und PPartnerschaft. innogy will langfristig in ihren relevanten Märkten zu den drei führenden Anbietern (Position) und den ertragsstärksten Unternehmen ihrer Branche (Performance) gehören. Daraus ergibt sich, dass wir unsere Aktivitäten, also unser Portfolio, konsequent auf den Prüfstand stellen müssen. Das vierte „P“ steht für Partnerschaft, denn für unsere Kunden wollen wir der Energiepartner Nummer 1 sein und die Zusammenarbeit mit Kommunen, strategischen Geschäfts- und Finanzpartnern erfolgreich fortführen.

Für den Ausbau der drei Wachstumfelder Elektromobilität, Photovoltaik, Glasfasernetze (FTTx) und unseren Innovation Hub sind bis 2019 Investitionen in Höhe von bis zu 1,2 Mrd. € geplant.

Mit der Weiterentwicklung der Strategie wollen wir nicht nur den Vorsprung ausbauen, den wir uns durch den erfolgreichen Börsengang verschafft haben, sondern langfristig auch unsere Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit sichern. Unser Ziel ist es, auf allen operativen Ebenen „best in class“ zu werden.

Wertberichtigung des britischen Vertriebsgeschäfts für Ergebnismrückgang verantwortlich. Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) führten verschlechterte kommerzielle Annahmen und erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes unseres britischen Vertriebsgeschäfts. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 480 Mio. € vorgenommen. Die beabsichtigte Zusammenführung der Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE

in Großbritannien führte zu keiner abweichenden Einschätzung des Impairments (siehe Seite 5). Diese außerplanmäßige Abschreibung fällt bilanziell im dritten Quartal an und beeinflusst das Vorsteuer- sowie das Konzernergebnis. Sie ist jedoch nicht zahlungswirksam und wird im neutralen Ergebnis erfasst.

innogy schafft mit Onshore-Windprojekt Markteintritt in Irland. innogy hat im August 2017 das Onshore-Windprojekt Dromadda Beg übernommen und damit einen ersten Schritt zur Erschließung des vielversprechenden irischen Wachstumsmarktes gemacht. Die drei Windenergieanlagen mit einer installierten Erzeugungskapazität von 10,2 Megawatt (MW) entstehen in der Grafschaft Kerry im Südwesten der Republik Irland. Mit dem Bau der Anlage wurde bereits im September 2017 begonnen und die Inbetriebnahme ist für die zweite Jahreshälfte 2018 vorgesehen.

Turbineninstallation für den Offshore-Windpark Nordsee One abgeschlossen. Ende September 2017 wurde die letzte der 54 Turbinen mit einer Leistung von 6,2 MW nördlich der ostfriesischen Insel Juist erfolgreich installiert. Damit erfolgte die Errichtung der Windkraftanlagen für Nordsee One in nur sieben Monaten. Bis Ende des Jahres soll der Windpark vollständig in Betrieb genommen werden. Dann verfügt er über eine installierte Erzeugungskapazität von ca. 332 MW. Mit dieser Leistung können rechnerisch rund 400.000 Haushalte jährlich mit grünem Strom versorgt werden. Wartung und Betrieb des Windparks erfolgen von der Servicestation in Norddeich. Neben innogy SE (Anteil von 15%) ist die Northland Power Inc. (Anteil von 85%) Eigentümerin des Offshore-Windparks.

innogy sichert sich bei Auktion die Vergütung für das Offshore-Windprojekt Triton Knoll und wird Alleineigentümerin des Projekts. Das britische Offshore-Windprojekt Triton Knoll hat im Rahmen der jüngsten Auktionsrunde im September 2017 einen Zuschlag zur Förderung Erneuerbarer-Energien-Projekte erhalten. Der bezuschlagte Preis beträgt 74,75 £ je erzeugter MWh (in 2012er Preisen, d. h., dass die Preise in Übereinstimmung mit der Entwicklung des Verbraucherpreisindex angepasst werden) und wird über einen Zeitraum von 15 Jahren gewährt. Damit ist Triton Knoll als eines der wettbewerbsfähigsten Offshore-Wind-

projekte aus der Auktion hervorgegangen. Seit April 2015 werden die erneuerbaren Energien in Großbritannien über den sogenannten CfD-Mechanismus („Contract for Difference“) gefördert: Liegt der Preis, den sie am Großhandelsmarkt erzielen, unter der in der Auktion bezuschlagten garantierten Vergütung, wird ihnen die Differenz erstattet. Liegt er darüber, müssen sie die Differenz begleichen.

Der Windpark mit einer geplanten installierten Leistung von ca. 860 MW soll rund 32 km vor Lincolnshire, an der Ostküste Englands, entstehen. Der Standort verfügt über gute Windbedingungen von 9,83 m/s in 107 m Höhe bei moderaten Wassertiefen von durchschnittlich 18 m.

Bislang waren innogy und Statkraft (mit Anteilen von je 50%) am Offshore-Windprojekt Triton Knoll beteiligt. Im Oktober 2017 hat innogy den 50%-Anteil des norwegischen Energieunternehmens erworben und ist damit Alleineigentümerin des Projekts. Mitte 2018 soll die finale Investitionsentscheidung für Triton Knoll getroffen werden. Bis dahin werden die Finanzierung des Projekts sowie die Verträge mit den Zulieferfirmen finalisiert. Ebenfalls 2018 soll mit den Arbeiten an Land zur Bereitstellung des Netzanschlusses begonnen werden. Baustart auf See ist für 2020 vorgesehen. Nach aktueller Planung könnte 2021 mit der Inbetriebnahme des Windparks begonnen werden. Das voraussichtliche Investitionsvolumen beträgt rund 2 Mrd. € (das entspricht nach aktuellem Wechselkurs rund 2,2 Mrd. €).

Deutscher Bundestag beschließt NEMoG und ebnet den Weg für einheitliche Übertragungsnetzentgelte. Das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) regelt Teile der Netzentgeltstruktur. Von der Neuregelung sind vor allem zwei Bereiche betroffen: Zum einen sollen die Übertragungsnetzentgelte bundesweit einheitlich umgelegt werden und zum anderen sollen Sonderentgelte für dezentrale Einspeisungen, die sogenannten vermiedenen Netzentgelte, für volatile Erzeugungsanlagen abgeschafft werden.

So hat der Deutsche Bundestag kurz vor seiner Sommerpause beschlossen, dass über eine noch zu formulierende Verordnung die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber stufenweise über einen Zeitraum von vier Jahren vereinheitlicht werden. Die Angleichung soll 2019 beginnen und

2023 abgeschlossen sein. Kritik an der Regelung kommt vor allem aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, da insbesondere dort die energieintensive Industrie mit erheblich höheren Netzkosten rechnen muss.

Vermiedene Netzentgelte fallen bisher dann an, wenn Strom aus dezentralen Anlagen, wie zum Beispiel aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen, in das Verteilnetz eingespeist wird. Diese Sonderentgelte wurden einst eingeführt, weil man davon ausging, dass alle dezentralen Einspeisungen grundsätzlich den Netzausbau in den jeweils höheren Netzebenen vermeiden. Insbesondere für Solar- und Windenergie trifft das jedoch immer weniger zu. Daher werden die vermiedenen Netzentgelte schrittweise bis 2023 weitgehend abgeschafft. Nur bestehende dezentrale, steuerbare Erzeugungsanlagen, die zum Beispiel Strom aus Wasserkraft oder mittels Kraft-Wärme-Kopplung produzieren, erhalten weiterhin vermiedene Netzentgelte. Windkraftanlagen, die gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine Förderung erhalten, sind im Ergebnis ebenfalls nicht betroffen, da vermiedene Netzentgelte auf die EEG-Zahlungen angerechnet werden.

innogy erhält Rekordzusage über die Förderung von 1.245 neuen Ladesäulen. Mitte September hat innogy als führender Ladenetzbetreiber Deutschlands Fördermittel für den Aufbau von 1.245 neuen Ladesäulen (entspricht 2.490 Ladepunkten) aus dem „Bundesprogramm Ladeinfrastruktur“ bewilligt bekommen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat damit den bisher umfangreichsten Förderbescheid für den Aufbau von Ladesäulen erteilt.

Die neuen 22 kW-Ladesäulen werden in den vier Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz im öffentlichen Straßenraum errichtet. Ein Schwerpunkt liegt auf den beiden Ruhrmetropolen Essen und Mülheim sowie Dorsten. Die Kosten für die Ladesäulen und deren Aufbau belaufen sich insgesamt auf rund 7,8 Mio. €. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt das Projekt im Rahmen der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mit ca. 3,1 Mio. €, was einer Förderquote von 40% entspricht.

Die innogy-Ladesäulen übertreffen die im Förderprogramm geforderten Voraussetzungen bezüglich der technischen Ausstattung und der Funktionalitäten. In Deutschland betreibt innogy bereits heute 5.000 Ladepunkte in 680 Städten und Gemeinden. Davon sind rund 2.250 öffentlich zugänglich.

Weitere wesentliche Ereignisse, die bereits im Zeitraum von Januar bis Anfang August 2017 eingetreten sind, stellen wir im Halbjahresbericht 2017 auf den Seiten 8 bis 11 dar.

Nach Ablauf des Berichtszeitraums

innogy unterstreicht finanzielle Selbstständigkeit mit neuer Kreditlinie. Am 6. Oktober 2017 hat innogy einen Vertrag über die Bereitstellung einer eigenen Kreditlinie mit einem Volumen von 2 Mrd. € unterzeichnet. Die syndizierte Kreditlinie dient als Liquiditätsreserve und wird durch ein internationales Konsortium aus 22 Banken gewährt.

Die Laufzeit beträgt zunächst fünf Jahre (bis 2022) und kann zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Zudem kann das Kreditvolumen um eine weitere Milliarde Euro erhöht werden. Mit Abschluss der neuen Kreditlinie hat innogy die seit der Abspaltung bestehende Beteiligung an der syndizierten Kreditlinie der RWE AG gekündigt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Garanten- und Schuldnerwechsels für alle ausstehenden Senioranleihen von der RWE AG auf die innogy SE konnten im Juli 2017 zwei Darlehen von der Europäischen Investitionsbank ebenfalls übertragen werden. Im Gegenzug entfielen die korrespondierenden Gruppendarlehen. Nach der Einrichtung des Commercial-Paper-Programms und des Debt-Issuance-Programms war die Einrichtung der eigenen Kreditlinie der letzte Schritt zu einem gänzlich eigenständigen Zugang zu Finanzierung.

innogy zahlt Darlehen an die RWE AG zurück. innogy hat ein Darlehen in Höhe von 771 Mio. € fristgerecht am 12. Oktober 2017 an RWE zurückgezahlt. Damit verbleiben lediglich drei Darlehen, die 2016 zwischen RWE und innogy abgeschlossen wurden. Sie haben insgesamt ein Volumen von rund 1,7 Mrd. € mit Fälligkeiten in 2019 und 2020.

Standard & Poor's (S&P) hebt Rating von innogy an. Die Ratingagentur S&P hat im Oktober 2017 die Kreditwürdigkeit der innogy SE neu bewertet: Die Bonität der langfristigen Verbindlichkeiten und Standardanleihen der innogy SE wurde von BBB-, positiver Ausblick, auf nun BBB, stabiler Ausblick, hochgestuft. Titel mit einer kurzen Laufzeit haben die Ratingnote A-2 (bisher A-3) erhalten. S&P würdigt damit die finanzielle Eigenständigkeit innogys, die von allen drei großen Ratingagenturen ein solides Investment-Grade-Rating erhalten hat.

innogy begibt erste deutsche „Grüne“ Unternehmensanleihe in Benchmarkgröße. Die Senioranleihe hat ein Volumen von 850 Mio. € sowie eine Laufzeit von 10 Jahren. Bei einem jährlichen Kupon von 1,25% und einem Ausgabepreis von 98,987% beträgt die jährliche Rendite bis zur Fälligkeit 1,36%. Die Platzierung erfolgte im Oktober 2017 über die innogy Finance B.V. mit innogy SE als Garantiegeberin. Die Emission stieß auf reges Interesse am Markt und war fünffach überzeichnet.

Für das festverzinsliche Wertpapier hat innogy ein Regelwerk für Grüne Anleihen erstellt. Die international anerkannte Nachhaltigkeitsagentur Sustainalytics bestätigt, dass innogys Regelwerk robust und transparent ist. Darüber hinaus stimmt es mit den allgemein anerkannten Green Bond Principles 2017 der International Capital Market Association überein. Das Regelwerk für Grüne Anleihen sieht Investitionsmöglichkeiten sowohl in erneuerbare Energien als auch in Projekte rund um die Bereiche Energieeffizienz und Elektromobilität vor.

Die Emissionserlöse der ersten Grünen Anleihe von innogy dienen zur Refinanzierung von vier Offshore-Projekten in Großbritannien und Deutschland sowie einem Onshore-Projekt in den Niederlanden. Diese Windparks sind bereits im Bau oder in Betrieb genommen.

Erstmalige Festlegung des sektoralen Produktivitätsfaktors durch die Bundesnetzagentur. Im Rahmen der Anreizregulierung wurden für die deutschen Netzbetreiber wettbewerbliche Elemente eingeführt, damit mögliche Effizienzsteigerungen an die Verbraucher weitergegeben werden. Dazu gehört die unternehmensindividuelle Ermittlung von Effizienzen (sog. Benchmarking) ebenso wie die Vorgabe eines sektoralen Produktivitätsfaktors (sog. Xgen). Mit letzterem wird der Produktivitätsfortschritt aller Strom- und Gasnetzbetreiber im Verhältnis zur Gesamtwirtschaft angegeben. In den ersten beiden Regulierungsperioden hatte der Gesetzgeber diesen Faktor mit jährlich 1,25%, bzw. 1,5% vorgegeben. In diesem Jahr erfolgt erstmalig die Festlegung eines Xgen-Faktors nach wissenschaftlichen Methoden durch die Bundesnetzagentur – zunächst für die Gasnetze, im nächsten Jahr für die Stromnetze. Die Bundesnetzagentur hat am 12. Oktober 2017 einen Wert von 0,88% pro Jahr für Gasnetzbetreiber zur Konsultation gestellt. Dieser Wert liegt signifikant unter dem Wert der zweiten Regulierungsperiode, bedeutet aber, dass die Unternehmen der Netzwirtschaft gegenwärtig und in naher Zukunft weiterhin höhere Produktivitätsfortschritte erzielen müssen als die Gesamtwirtschaft. Dies wird von den Branchenverbänden, wie zum Beispiel dem „Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft“ und dem „Verband kommunaler Unternehmen“ sowie den Gewerkschaften kritisiert, welche unisono für eine Festlegung des Wertes nahe Null plädieren.

Vorübergehende Ausweitung der Obergrenze für Energiepreise in Großbritannien angekündigt – Gesetzentwurf sieht weitere Maßnahmen vor. Die britische Regulierungsbehörde Ofgem (Office of Gas and Electricity Markets) hat Anfang Oktober einen weiteren Eingriff in den Privatkundenmarkt angekündigt. Die geplante Maßnahme sieht vor, den derzeitigen Preisschutz für Vorauszahlungstarife (sog. Prepayment Tariffs) auf alle Verbraucher mit Standardtarif auszuweiten, die den sog. „Warm Home Discount“ erhalten – ein Unterstützungsprogramm für sozialschwache Kunden. Damit soll die bestehende Preisdeckelung ab Februar 2018 um eine weitere Million Haushalte erweitert werden. Die Höhe der Obergrenze wird weiterhin zweimal jährlich überprüft und ggf. angepasst. Allerdings soll die Preisobergrenze nur übergangsweise bis längstens 2019 eingeführt werden.

Parallel dazu hat das Ministerium für Wirtschaft, Energie und Industriestrategie (Department for Business, Energy & Industrial Strategy – kurz: BEIS) am 12. Oktober 2017 einen Gesetzentwurf zur Einführung einer Preisobergrenze für alle Kunden in Standardtarifen vorgelegt. Ausgenommen sind Kunden mit Vorauszahlungstarifen sowie Kunden mit Ökostrom-Tarifen. Details zur konkreten Ausgestaltung dieser Preisobergrenze sind noch nicht bekannt. Es ist vorgesehen, alle zur Umsetzung notwendigen Gesetzgebungs- und Genehmigungsschritte bis Ende 2018 vorzunehmen. Demzufolge soll eine Preisdeckelung zunächst bis Ende 2020 eingeführt werden. Jedoch besteht die Option, die Preisobergrenze auf Empfehlung von Ofgem bis 2023 zu verlängern. Auch wenn die Ausgestaltung der geplanten Maßnahmen zur Ausweitung von Preisobergrenzen auf alle Kunden in Standardtarifen noch offen ist, wird sie sich aller Voraussicht nach negativ auf die Ertragslage der Versorgungsunternehmen auswirken, die in Großbritannien aktiv sind, und den Ausblick im britischen Vertriebsgeschäft weiter verschlechtern.

Zusammenführung der britischen Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE in eine neue Gesellschaft. innogy SE und SSE plc. haben am 8. November 2017 vereinbart, die Vertriebsaktivitäten von innogys Tochtergesellschaft npower mit dem Privatkundengeschäft und sonstigen Energiedienstleistungen von SSE in Großbritannien zusammenzuführen. Die Gesellschaft, in der die Geschäftsaktivitäten gebündelt werden, soll börsennotiert sein.

innogy wird einen Minderheitsanteil in Höhe von 34,4% an dem zusammengeführten Geschäft halten. SSE beabsichtigt seine Aktien bei Vollzug der Transaktion im Wege der Abspaltung an die eigenen Aktionäre weiterzugeben, sodass sich die übrigen 65,6% der Anteile anschließend in Streubesitz befinden.

Die Transaktion bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats von innogy und der Hauptversammlung von SSE. Zudem steht die Transaktion unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und Regulierungsbehörden und wird voraussichtlich Ende 2018 bzw. Anfang 2019 vollzogen.

Grundsätzliches zur Berichtsweise

innogy-Konzern



Corporate/Sonstiges

Stand: 30. September 2017

Konzernstruktur mit drei Unternehmensbereichen. Unsere Finanzberichterstattung orientiert sich an unserer Konzernstruktur mit drei funktional voneinander abgegrenzten Unternehmensbereichen: Erneuerbare Energien, Netz & Infrastruktur und Vertrieb. Wir berücksichtigen zusätzlich regionale Aspekte, sodass sich eine Aufteilung in sieben operative Segmente ergibt. Gemäß IFRS 8.12 ist die Zusammenfassung operativer Segmente zu einem Unternehmensbereich bzw. Berichtssegment möglich, wenn die operativen Segmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen und u. a. hinsichtlich der Art der Produkte und der Kundengruppe vergleichbar sind.

Die einzelnen Unternehmensbereiche stellen sich wie folgt dar:

- **Erneuerbare Energien.** In diesem Unternehmensbereich berichten wir über unsere Aktivitäten rund um die Stromproduktion aus regenerativen Quellen. Neben dem Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen zählen dazu auch deren Bau und die Projektentwicklung. Hierbei liegen unsere Schwerpunkte derzeit auf Windkraft an Land (onshore) und auf dem Meer (offshore) sowie auf Wasserkraft. Unsere wichtigsten Erzeugungsstandorte liegen in Deutschland, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden, Polen und Italien. Auch unsere Aktivitäten rund um den Ausbau des Solar- und Photovoltaikgeschäfts sind in diesem Unternehmensbereich enthalten. In dieser Position berichten wir ebenfalls über den Anfang Januar 2017 erworbenen internationalen Solar- und Batteriespezialisten Belectric.

- **Netz & Infrastruktur.** Der Unternehmensbereich umfasst unser Geschäft mit der Verteilung von Strom und Gas. Das Segment „Netz & Infrastruktur Deutschland“ beinhaltet das deutsche Strom- und Gasverteilnetzgeschäft. Mit Ausnahme des Vertriebs sind darin auch die Aktivitäten der vollkonsolidierten Regionalversorger (u. a. Netzbetrieb, Stromerzeugung, Wassergeschäft) erfasst, ferner unser Gasspeichergeschäft sowie Minderheitsbeteiligungen (z. B. an deutschen Stadtwerken und der österreichischen KELAG). Das Segment „Netz & Infrastruktur Osteuropa“ umfasst unser Gasverteilnetz- und Gasspeichergeschäft in Tschechien sowie unser Stromverteilnetzgeschäft in Polen, Ungarn und der Slowakei.

- **Vertrieb.** In diesem Unternehmensbereich zeigen wir unseren Energievertrieb, der neben dem Verkauf von Strom und Gas auch die Bereitstellung von innovativen, bedarfsgerechten Energielösungen beinhaltet sowie unsere Aktivitäten rund um die Elektromobilität. In regionaler Hinsicht unterscheiden wir die vier operativen Segmente „Vertrieb Deutschland“, „Vertrieb Großbritannien“, „Vertrieb Niederlande/Belgien“ und „Vertrieb Osteuropa“. Das letztgenannte Segment umfasst Aktivitäten in Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Kroatien und Rumänien. Wir weisen in diesem Unternehmensbereich ebenfalls den geringen Stromerzeugungsanteil einzelner Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland aus.

Einzelne konzernübergreifende Aktivitäten sowie Konsolidierungseffekte stellen wir außerhalb der Unternehmensbereiche unter der Position „Corporate/Sonstiges“ dar. Hierin enthalten sind auch die Holdingaktivitäten der innogy SE sowie unsere internen Dienstleister.

Geschäftsverlauf

Außenumsatz leicht unter Vorjahr. Der innogy-Konzern hat in den ersten neun Monaten 2017 einen Außenumsatz von 30.792 Mio. € erwirtschaftet. In dieser Zahl sind die Erdgas- und die Stromsteuer enthalten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum haben sich unsere Erlöse um ca. 2% verringert.

Im Unternehmensbereich Vertrieb verzeichneten wir ein Minus von 3% – insbesondere im Gasgeschäft. Hauptgrund dafür waren Absatzrückgänge bei den Privat- und Geschäftskunden. Zudem haben einige unserer Vertriebsgesellschaften die Preise gesenkt und dadurch an Umsatz eingebüßt. Darüber hinaus hat sich das britische Pfund gegenüber dem Euro von durchschnittlich 1,24 € auf 1,14 € verbilligt, sodass die in Großbritannien erzielten Erlöse nach Umrechnung in Euro niedriger ausfallen. Steigern konnten wir hingegen unsere Liefermengen an deutsche Weiterverarbeiter, sowohl im Strom- als auch im Gasgeschäft. Ebenfalls ein Absatzplus verzeichneten wir im Gasvertrieb bei unseren Privat- und Gewerbekunden in Deutschland und Osteu-

ropa, die ihre Bezüge – auch witterungsbedingt – erhöhten. Im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur sind unsere Erlöse um rund 2% gesunken – insbesondere im Stromgeschäft. Ursache hierfür war u. a. ein Absatzrückgang aus dem Weiterverkauf von Strom an Übertragungsnetzgesellschaften, den Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen ins deutsche Verteilnetz der innogy einspeisen. Hintergrund ist, dass die Produzenten ihren aus erneuerbaren Quellen erzeugten Strom zunehmend direkt an Dritte vermarkten oder selbst verbrauchen. Darüber hinaus ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Rückgang der EEG-Direktvermarktung im deutschen Stromgeschäft zu verzeichnen. Ursächlich für die positive Umsatzentwicklung im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien war die Vollkonsolidierung der Anfang 2017 erworbenen Belectric.

Lässt man alle wesentlichen Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte außer Betracht, ist unser Außenumsatz um 1% gesunken.

Außenumsatz in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	682	559	22,0
Netz & Infrastruktur	8.190	8.315	-1,5
Deutschland	7.494	7.656	-2,1
Osteuropa	696	659	5,6
Vertrieb	21.774	22.464	-3,1
Deutschland	12.216	11.529	6,0
Großbritannien	4.996	6.040	-17,3
Niederlande/Belgien	2.138	2.436	-12,2
Osteuropa	2.424	2.459	-1,4
Corporate/Sonstiges	146	123	18,7
innogy-Konzern	30.792	31.461	-2,1
Erdgas-/Stromsteuer	1.350	1.406	-4,0
innogy-Konzern (ohne Erdgas-/Stromsteuer)	29.442	30.055	-2,0

Innenumsatz in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	261	254	2,8
Netz & Infrastruktur	2.304	2.261	1,9
Vertrieb	356	502	-29,1

Bereinigtes EBITDA in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	430	480	-10,4
Netz & Infrastruktur	2.090	1.864	12,1
Deutschland	1.502	1.309	14,7
Osteuropa	588	555	5,9
Vertrieb	709	699	1,4
Deutschland	391	364	7,4
Großbritannien	-33	-6	-450,0
Niederlande/Belgien	171	167	2,4
Osteuropa	180	174	3,4
Corporate/Sonstiges	-154	-124	-24,2
innogy-Konzern	3.075	2.919	5,3

Bereinigtes EBIT in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016	+/- in %
Erneuerbare Energien	194	244	-20,5
Netz & Infrastruktur	1.424	1.198	18,9
Deutschland	1.026	829	23,8
Osteuropa	398	369	7,9
Vertrieb	570	547	4,2
Deutschland	369	336	9,8
Großbritannien	-102	-81	-25,9
Niederlande/Belgien	137	135	1,5
Osteuropa	166	157	5,7
Corporate/Sonstiges	-185	-147	-25,9
innogy-Konzern	2.003	1.842	8,7

Bereinigtes EBIT um rund 9% gestiegen. In den ersten neun Monaten 2017 erzielte innogy ein bereinigtes EBITDA von 3.075 Mio. € und ein bereinigtes EBIT von 2.003 Mio. €. Die jeweiligen Vorjahreswerte konnten wir damit um 5% bzw. 9% übertreffen. Ausschlaggebend für diesen Ergebnisanstieg waren vor allem geringere Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung unserer Netze in Deutschland. Darüber hinaus hatten wir im ersten Quartal 2016 auch Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet. Gegenläufig wirkten sich der Rückgang im britischen Vertriebsgeschäft in einem sich verschärfenden Marktumfeld, negative Witterungseinflüsse auf die Stromerzeugung im Bereich der Erneuerbaren Energien und höhere Projektkosten in der Position „Corporate/Sonstiges“ auf das Ergebnis aus.

Das bereinigte EBIT der Unternehmensbereiche entwickelte sich wie folgt:

- **Erneuerbare Energien.** Das bereinigte EBIT hat sich um 20% auf 194 Mio. € verringert. Dies ist im Wesentlichen auf die geringere Stromproduktion zurückzuführen, da insbesondere die Wassermenge bei unseren Wasserkraftwerken in den ersten neun Monaten 2017 deutlich rückläufig war. Auch die Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro wirkte sich negativ aus. Zudem enthielt das bereinigte EBIT des Vorjahres noch Einmalerträge aus dem Verkauf kleinerer Laufwasserkraftwerke in Deutschland. Positiven Einfluss hatte, dass die niederländischen Onshore-Windparks Kattenberg (10 MW, nahe Eindhoven) und Zuidwester (90 MW, IJssel-

meer), der britische Onshore-Windpark Goole 2 (35 MW, Grafschaft East Yorkshire im Norden Englands) und der deutsche Onshore-Windpark Sommerland B (6 MW, in Schleswig-Holstein) u. a. mit ihrer vollen Kapazität am Netz sind. Darüber hinaus hatte die verbesserte Auslastung unserer bestehenden Kapazitäten, insbesondere im Bereich Offshore-Wind, einen positiven Einfluss auf die Ertragslage.

- **Netz & Infrastruktur.** Das bereinigte EBIT hat sich um 19% auf 1.424 Mio. € erhöht. Auf Ebene der Segmente zeigt sich folgendes Bild:
 - **Netz & Infrastruktur Deutschland.** Hier schlossen wir um 24% über Vorjahr ab, insbesondere wegen geringerer Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung unserer Netzinfrastruktur. Hinzu kam, dass wir im ersten Quartal 2016 Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet hatten.
 - **Netz & Infrastruktur Osteuropa.** Das bereinigte EBIT dieses Segments lag um 8% über dem Vorjahreswert. In Osteuropa profitierten wir zu Jahresbeginn von kühlerer Witterung, die insbesondere in Tschechien zu einem Anstieg der Durchleitungsmengen in unserem Gasverteilnetz führten. Zudem wirkte sich die zeitverzögerte Anerkennung von regulatorischen Kosten in Tschechien positiv in den ersten neun Monaten 2017 aus.
- **Vertrieb.** Im Vertriebsgeschäft konnte das bereinigte EBIT gegenüber dem Vorjahr um 4% auf 570 Mio. € gesteigert werden. Auf Ebene der Segmente zeigt sich folgendes Bild:
 - **Vertrieb Deutschland.** In diesem Segment hat sich das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 10% auf 369 Mio. € verbessert. Positiv auf die Ertragslage wirkten sich vor allem effizienzsteigernde Maßnahmen und Kostensenkungen aus. Einen gegenläufigen Effekt hatten höhere Aufwendungen für die Koordination des internationalen Vertriebs sowie der Aufbau des eMobility-Geschäfts.

- **Vertrieb Großbritannien.** Im britischen Vertriebsgeschäft verringerte sich das bereinigte EBIT um 21 Mio. €. Maßgeblich hierfür waren Margeneinbußen, insbesondere im Privatkundengeschäft. Die Anfang Februar angekündigte Preiserhöhung bei Standardtarifen, die wegen gestiegener Vor- und Beschaffungskosten notwendig geworden war, hatte weitere Kundenverluste im ersten Quartal zur Folge. Wir konnten zudem Kunden teilweise nur dadurch halten, dass wir ihnen günstigere Konditionen angeboten haben. Profitieren konnten wir von einem gestiegenen Durchschnittsverbrauch unserer Kunden. Außerdem trug das Anfang 2016 gestartete Restrukturierungsprogramm weiter zu einer Reduzierung der Kostenbasis bei; die Margeneinbußen konnten allerdings im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2016 nicht ausgeglichen werden. Die Wettbewerbssituation hat sich weiter zugespitzt: Seitens der britischen Regierung wurde inzwischen der Gesetzgebungsprozess zur Einführung einer generellen Preisobergrenze im Grundversorgungstarif auf den Weg gebracht. Diese sieht eine Ausweitung der bestehenden Preisdeckelung für benachteiligte Haushalte vor.
- **Vertrieb Niederlande/Belgien.** In diesem Segment blieb das bereinigte EBIT im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die negativen Effekte des zunehmenden Wettbewerbsdruckes und damit einhergehende geringere Kundenzahlen und Absatzeinbußen konnten wir durch geringere Kosten sowie weitere Effizienzmaßnahmen kompensieren.
- **Vertrieb Osteuropa.** Das bereinigte EBIT in Osteuropa ist im Vergleich zum Vorjahr um 6% auf 166 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen konnten wir von kühlerer Witterung in Tschechien profitieren.

Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht operative oder aperiodische Einmal- oder Sondereffekte erfassen, hat sich um 918 Mio. € auf –529 Mio. € reduziert. Im dritten Quartal mussten wir den Firmenwert für das Segment Vertrieb Großbritannien in Höhe von 480 Mio. € abschreiben. Die Firmenwertabschreibung ist das Resultat eines Werthaltigkeitstests und auf verschlechterte kommerzielle Annahmen sowie erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zurückzuführen. Die Bilanzierung bestimmter Derivate, mit denen wir uns gegen Preisschwan-

kungen absichern, führte im Berichtszeitraum insgesamt zu Aufwendungen in Höhe von –31 Mio. €, während im Vorjahreszeitraum Erträge verbucht wurden (270 Mio. €). Zudem entfielen Vorjahreseffekte aus einer Ausgleichszahlung von RWE Supply & Trading an innogy aus der Abwicklung von Gasspeicherverträgen in Höhe von 250 Mio. € sowie

Belastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf unsere deutschen Gasspeicher in Höhe von –204 Mio. €. Veräußerungsgewinne im Berichtszeitraum blieben hinter dem Vorjahreswert zurück, der durch den Verkauf unserer 33,3%-Beteiligung an der britischen Zephyr Investments Limited geprägt war.

Finanzergebnis in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016
Zinserträge	54	173
Zinsaufwendungen	–388	–652
Zinsergebnis	–334	–479
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	–43	–90
Übriges Finanzergebnis	–25	–61
Finanzergebnis	–402	–630
Adjustierungen im Finanzergebnis	–116	–49
Bereinigtes Finanzergebnis zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	–518	–679

Finanzergebnis gegenüber Vorjahr verbessert. Unser Finanzergebnis lag mit –402 Mio. € um 228 Mio. € über Vorjahr. Ursächlich war vor allem ein verbessertes Zinsergebnis: Im Vorjahr waren höhere negative Einmaleffekte enthalten, die aus dem Schuldentransfer und der Umstrukturierung der Gesellschaften resultierten. Weiterhin verzeichneten wir einen geringeren Aufwand aus den Zinsanteilen an Rückstellungszuführungen. Hauptgrund war ein Einmaleffekt aus der Anpassung von Diskontierungszinssätzen. Auch das übrige Finanzergebnis verbesserte sich, im Wesentlichen aufgrund von Erträgen aus Wertpapierabgängen, während im Vorjahreszeitraum Verluste zu verzeichnen waren.

Durch den in 2015 begonnenen Schuldentransfer von RWE auf innogy sind die übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten mit Marktwerten zum jeweiligen Übertragungszeitpunkt zu bilanzieren. Die Differenzen zu den bisher im RWE-Konzern angesetzten Buchwerten sind über die verbleibenden Restlaufzeiten aufzulösen. Sie sind aufgrund der Übertragung von zwei von der Europäischen Investitionsbank begebenen Darlehen im Juli 2017 nochmals gestiegen. Die Einbuchung dieser Darlehen hat zu einem Aufwand in Höhe von –75 Mio. € geführt. Aus der Auflösung der Bewertungsdifferenzen und Währungseffekten resultierte in den ersten neun Monaten 2017 insgesamt ein positiver

Effekt im Finanzergebnis in Höhe von 172 Mio. €. Da sich diese Ergebniseffekte nicht auf die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen auswirken, passen wir zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses das Finanzergebnis um diese Effekte an. Ferner bereinigen wir im Berichtszeitraum positive Einmaleffekte von 19 Mio. €, die aus vorfälligen Ablösungen und Ausbuchungen entsprechender Darlehen gegenüber RWE resultieren, mit denen wir den Schuldenübergang vor dem rechtlichen Vollzug bereits wirtschaftlich abgebildet hatten. Insgesamt wird somit ein positiver Effekt von 116 Mio. € zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses im Finanzergebnis herausgerechnet.

In den ersten neun Monaten 2017 lag die Steuerquote bei 39%. Ursache für den Anstieg ist die Wertberichtigung auf den Firmenwert des britischen Vertriebsgeschäfts, die das Vorsteuerergebnis mindert, aber keine Steuerwirkung zeigt. Ein Vorjahresvergleich ist aus diesem Grund nicht aussagekräftig. Lässt man diesen Sondereffekt außen vor, läge die Steuerquote bei 27% und damit 3 Prozentpunkte über Vorjahr. Der Vorjahreswert war u. a. durch einen Ertrag aus der Neubeurteilung der Werthaltigkeit von Verlustvorträgen in den Niederlanden positiv geprägt.

Nach Steuern erzielten wir ein Ergebnis von 653 Mio. € (Vorjahr: 1.210 Mio. €).

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter haben sich um 31% auf 264 Mio. € erhöht, weil einige vollkonsolidierte Gesellschaften, an denen Konzernfremde beteiligt sind, ein stark verbessertes Ergebnis erzielten.

Aus den dargestellten Entwicklungen ergibt sich ein gegenüber 2016 stark verringertes Nettoergebnis von 389 Mio. € (Vorjahr: 1.009 Mio. €). Bei 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,70 €.

Überleitung zum Nettoergebnis		Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	3.075	2.919
Betriebliche Abschreibungen	Mio. €	-1.072	-1.077
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.003	1.842
Neutrales Ergebnis	Mio. €	-529	389
Finanzergebnis	Mio. €	-402	-630
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.072	1.601
Ertragsteuern	Mio. €	-419	-391
Ergebnis	Mio. €	653	1.210
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	Mio. €	264	201
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	389	1.009
Steuerquote	%	39	24

Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses		Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.003	1.842
Bereinigtes Finanzergebnis	Mio. €	-518	-679
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.485	1.163
Ertragsteuern auf Basis der bereinigten Steuerquote	Mio. €	-371	-291
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	Mio. €	-264	-201
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	850	671
Steuerquote zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses	%	25	25

Bereinigtes Nettoergebnis 27% über Vorjahr. Das bereinigte Nettoergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum um 27% auf 850 Mio. €. Neben einer verbesserten Ertragslage führte vor allem die Verbesserung des bereinigten Finanzergebnisses zu diesem Anstieg. Bei einer Anzahl von derzeit 555.555.000 ausstehenden innogy-Aktien ergibt sich ein bereinigtes Nettoergebnis je Aktie von 1,53 €.

Zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses legen wir im Berichtszeitraum eine normalisierte Steuerquote von 25% zugrunde.

Das bereinigte Nettoergebnis unterscheidet sich vom Nettoergebnis dadurch, dass das neutrale Ergebnis und gegebenenfalls weitere Sondereinflüsse herausgerechnet werden. Als Sondereffekte bereinigt werden bestimmte Zins- und Währungseffekte, die im Finanzergebnis enthalten sind (siehe Seite 10).

Investitionen in Mio. €	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.008	964
Erneuerbare Energien	166	134
Netz & Infrastruktur	682	656
Deutschland	463	437
Osteuropa	219	219
Vertrieb	97	148
Deutschland	22	32
Großbritannien	38	71
Niederlande/Belgien	28	22
Osteuropa	9	23
Corporate/Sonstiges	63	26
Investitionen in Finanzanlagen	236	144
Investitionen gesamt	1.244	1.108

Investitionen gestiegen. Unsere Investitionen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 12% auf 1.244 Mio. €. Dies ist vor allem auf einen Anstieg bei den Investitionen in Finanzanlagen um 92 Mio. € auf 236 Mio. € zurückzuführen. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Erwerb des internationalen Solar- und Batteriespezialisten Belectric. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte setzten wir 1.008 Mio. € ein. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 44 Mio. €. Der Ausbau und die Modernisierung unserer Netzinfrastruktur sind weiterhin Schwerpunkte unserer

Investitionstätigkeit. Im Vordergrund stehen neben der Substanzerhaltung der Anschluss dezentraler Erzeugungsanlagen sowie der Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende. Weitere Mittel sind in den Ausbau unserer Breitbandaktivitäten geflossen. Zudem haben wir im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien in verschiedene Onshore-Windprojekte in Großbritannien und Deutschland investiert. Hinzu kommen höhere Investitionen in der Position „Corporate/Sonstiges“, die u. a. Projektkosten zur Modernisierung unserer IT-Systeme umfassen.

Kapitalflussrechnung in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016
Funds from Operations	1.991	2.075
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	–387	–335
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.604	1.740
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–413	7.176
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–1.028	–8.919
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	10	–21
Veränderung der flüssigen Mittel	173	–24
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.604	1.740
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	–1.004	–929
Investitionen in Finanzanlagen ¹	–167	–118
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	213	345
Free Cash Flow	646	1.038

¹ Die Position umfasst ausschließlich zahlungswirksame Investitionen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leicht unter Vorjahr. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich um 136 Mio. € auf 1.604 Mio. €. Für den höheren Vorjahreswert waren im Wesentlichen Einmaleffekte in den Funds from Operations verantwortlich. Diese umfassten 2016 u. a. eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe von 250 Mio. €, die wir von RWE Supply & Trading für die Abwicklung von Gasspeicherverträgen erhalten hatten. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens liegt in etwa auf Vorjahresniveau und unterliegt maßgeblich saisonalen Einflüssen. Während der Strom- und Gasabsatz in den Sommermonaten unterdurchschnittlich niedrig ist, sind die Zahlungen der Kunden gleichmäßig über das Jahr verteilt. Dies erklärt den erwartungsgemäßen Rückgang der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens im Jahresverlauf.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf –413 Mio. €. Darin sind Zahlungszuflüsse aus der Reduzierung unseres Wertpapierbestands – im Wesentlichen durch den Verkauf von Geldmarktfonds – enthalten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –1.028 Mio. €. Er ist im Wesentlichen durch die Ausschüttung der Dividenden im zweiten Quartal, durch Tilgungen von Darlehen sowie der Begebung einer neuen Anleihe geprägt. Bei beiden zuvor genannten Cashflows

ist ein Vorjahresvergleich nicht aussagekräftig, da 2016 wesentliche Einmaleffekte aus der Herstellung der gewünschten Unternehmens- und Kapitalstruktur enthalten waren, die im Zusammenhang mit der Übertragung der Unternehmenseinheiten von RWE auf innogy standen.

Aufgrund der dargestellten Zahlungsströme aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben sich unsere flüssigen Mittel per Saldo um 173 Mio. € erhöht.

Wir haben Anfang 2017 die Definition des Free Cash Flow angepasst, um das Geschäftsmodell der innogy transparenter abzubilden und die Überleitung zu den Nettoschulden zu ermöglichen. Der Free Cash Flow berücksichtigt neben den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nun auch Investitionen in Finanzanlagen sowie Einnahmen aus Anlagenabgängen und Desinvestitionen. Diese Positionen waren zuvor nicht in den Free Cash Flow eingeflossen. Im Berichtszeitraum betrug der Free Cash Flow 646 Mio. € (Vorjahr: 1.038 Mio. €). Der Rückgang ist u. a. durch die geringeren Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit aber auch durch geringere Desinvestitionen – im Vergleich zum Vorjahr – begründet. Der Vorjahreswert ist entsprechend der neuen Definition angepasst worden.

Nettoschulden in Mio. €	30.09.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	1.552	1.379
Wertpapiere	2.107	2.722
Sonstiges Finanzvermögen	463	519
Finanzvermögen	4.122	4.620
Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial-Paper	13.883	11.826
Währungskurssicherung von Finanzverbindlichkeiten	-7	-12
Anpassung aus Bewertung von Senioranleihen und EIB-Darlehen zum Marktwert	-937	-1.034
Sonstige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten ggü. RWE	3.500	5.395
Finanzverbindlichkeiten	16.439	16.175
Nettofinanzschulden	12.317	11.555
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.369	3.888
Aktivisch ausgewiesenes Nettovermögen bei fondsgedeckten Pensionsverpflichtungen	-61	-29
Rückstellungen für den Rückbau von Windkraftanlagen	366	334
Nettoschulden gesamt	15.991	15.748

Nettoschulden bei 16,0 Mrd. €. Unsere Nettoschulden lagen zum 30. September 2017 bei 16,0 Mrd. € und sind gegenüber dem 31. Dezember 2016 um rund 0,2 Mrd. € gestiegen. Die Nettofinanzschulden erhöhten sich um 0,8 Mrd. €, da Investitionen und Dividendenzahlungen zum 30. September 2017 nicht durch den operativen Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeiten gedeckt werden konnten. Diesem Effekt steht die Verringerung der Pensionsrückstellungen von 3,9 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € gegenüber. Die wesentliche Ursache hierfür ist das gestiegene Marktzinsniveau, welches sich ebenfalls in unseren Diskontierungszinsen niederschlägt.

Wir steuern unsere Verschuldung anhand eines Verschuldungsfaktors, der das Verhältnis von Nettoschulden zum bereinigten EBITDA darstellt. Diese Kennzahl ist aussagekräftiger als die absolute Höhe der Verbindlichkeiten, da sie die Ertragskraft von innogy mit einbezieht – und damit unsere Fähigkeit, die Schulden zu bedienen. Wir streben einen Verschuldungsfaktor von rund 4,0 an. Zum 31. Dezember 2016 lag dieser bei 3,7. Eine unterjährige Darstellung ist nicht aussagekräftig.

Ausblick

Ausblick 2017 bestätigt. Wir behalten unseren Ausblick zum diesjährigen Geschäftsverlauf, den wir im Geschäftsbericht 2016 (siehe Seite 102 ff.) veröffentlicht und im Halbjahresbericht 2017 (siehe Seite 25) für das bereinigte EBITDA, bereinigte EBIT und bereinigte Nettoergebnis bestätigt haben, unverändert bei. Für den innogy-Konzern erwarten wir ein bereinigtes EBITDA von rund 4,4 Mrd. € und ein bereinigtes EBIT von rund 2,9 Mrd. €. Das bereinigte Nettoergebnis wird aus heutiger Sicht bei über 1,2 Mrd. € liegen.

Ausblick bestätigt und
bereinigtes Nettoergebnis
von über 1,2 Mrd. € erwartet

Ausblick in Mio. €	Ist 2016	Ausblick 2017 (Mai 2017)	Ausblick 2017 (August 2017)	Ausblick 2017 (November 2017)
Bereinigtes EBITDA	4.203	rund 4.400	rund 4.400	rund 4.400
Bereinigtes EBIT ¹	2.735	rund 2.900	rund 2.900	rund 2.900
Erneuerbare Energien	359	rund 350	rund 350	rund 350
Netz & Infrastruktur	1.708	rund 1.900	rund 1.900	rund 1.900
Vertrieb	844	rund 850	rund 850	rund 850
Bereinigtes Nettoergebnis	1.123	über 1.200	über 1.200	über 1.200

¹ „Corporate/Sonstiges“ nicht separat ausgewiesen

Allerdings bleiben Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit unserem britischen Vertriebsgeschäft. Das angespannte Marktumfeld und der politische Druck haben sich im Jahresverlauf weiter verschärft. Maßnahmen zur Kostensenkung im Rahmen unseres Restrukturierungsprogramms werden uns helfen, negative Markteffekte teilweise zu kompensieren. Wir gehen aber nicht davon aus, in diesem Segment 2017 ein positives bereinigtes EBIT zu erzielen. Im Unternehmensbereich Vertrieb wollen wir insgesamt mit zusätzlichen Effizienzmaßnahmen gegensteuern und halten vor diesem Hintergrund aus heutiger Sicht an unserem Ausblick fest. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Wettbewerbssituation in Großbritannien in den kommenden Wochen weiterentwickelt. Im aktuellen regulatorischen Umfeld scheint es unwahrscheinlich, dass gestiegene Beschaffungs- und Vorkosten an Endkunden weitergegeben werden können.

Im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien wollen wir unsere Kapazitäten weiter ausbauen. Das Offshore-Projekt Nordsee One (nahe der Insel Juist, Deutschland) wird noch im vierten Quartal vollständig in Betrieb genommen und mit seiner vollen Kapazität Grünstrom erzeugen. Auch für den englischen Offshore-Windpark Galloper (vor der Küste von Suffolk) werden wir nach und nach weitere Turbinen ans Netz anschließen. Gegenläufig wirken eine negative Wechselkursentwicklung in Großbritannien und der Wegfall von positiven Einmaleffekten aus dem Vorjahr. Auch unterdurchschnittliche Wind- und Niederschlagsmengen in den ersten neun Monaten haben einen negativen Einfluss. Wir können unseren Ausblick bestätigen, weil wir im vierten Quartal einen positiven Effekt in Höhe von 46 Mio. € aus der Neubewertung der Anteile am Offshore-Projekt Triton Knoll verbuchen können. Ursache für die Neubewertung war der Erwerb des 50%-Anteils von Statkraft.

Im Unternehmensbereich Netz & Infrastruktur ist die Entwicklung vor allem von geringeren Kosten zur Instandhaltung und dem Betrieb unserer Netze geprägt. Darüber hinaus hatten wir im Vorjahr Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen gebildet.

In der Überleitung zum bereinigten Nettoergebnis profitieren wir von geringeren Aufwendungen im Finanzergebnis. In den ersten neun Monaten hatten u. a. die Neubewertung von Rückstellungen aufgrund der Anpassung von Diskontierungsfaktoren und Wertpapierverkäufe zu Erträgen geführt. Grundsätzlich können sich Schwankungen von Marktparametern auch im weiteren Jahresverlauf erfolgswirksam im Finanzergebnis niederschlagen. Aus heutiger Sicht erwarten wir ein gegenüber unserem Ausblick vom 11. August verbessertes bereinigtes Finanzergebnis von rund –700 Mio. € (zuvor: –750 Mio. € bis –800 Mio. €).

Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter werden sich gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöhen, weil für einige deutsche Regionalgesellschaften, an denen Konzernfremde beteiligt sind, ein stark verbessertes Ergebnis erwartet wird.

Zur Ermittlung des bereinigten Nettoergebnisses legen wir für die normalisierte Steuerquote einen Wert von 25% zugrunde und liegen damit wie bisher am unteren Ende des Korridors von 25% bis 30%.

Konzernzwischenabschluss (verkürzt)

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Jul-Sep 2017	Jul-Sep 2016	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	9.087	8.681	30.792	31.461
Erdgas-/Stromsteuer	-269	-279	-1.350	-1.406
Umsatzerlöse	8.818	8.402	29.442	30.055
Materialaufwand	-7.184	-7.001	-23.432	-23.702
Personalaufwand	-745	-715	-2.207	-2.147
Abschreibungen	-838	-357	-1.552	-1.280
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-308	-346	-1.016	-1.027
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	57	72	152	170
Übriges Beteiligungsergebnis	36	111	87	162
Finanzerträge	103	504	723	1.032
Finanzaufwendungen	-327	-682	-1.125	-1.662
Ergebnis vor Steuern	-388	-12	1.072	1.601
Ertragsteuern	11	-35	-419	-391
Ergebnis	-377	-47	653	1.210
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	51	24	264	201
Davon: Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	-428	-71	389	1.009
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €¹	-0,77	-0,14	0,70	3,34

¹ Die Aktienzahl in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 weicht von der Aktienzahl in den ersten neun Monaten des Jahres 2016 ab (siehe Ergebnis je Aktie).

Gesamtergebnisrechnung¹

in Mio. €	Jul-Sep 2017	Jul-Sep 2016	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Ergebnis	-377	-47	653	1.210
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	131	-451	505	-1.177
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind	131	-451	505	-1.177
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-3	50	93	1
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	20	25	18	44
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at-Equity-bilanzierter Beteiligungen		1	3	-1
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen, die zukünftig erfolgswirksam umzugliedern sind	17	76	114	44
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	148	-375	619	-1.133
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	-229	-422	1.272	77
Davon: auf Aktionäre der innogy SE entfallend	-283	-431	965	-111
Davon: auf andere Gesellschafter entfallend	54	9	307	188

¹ Beträge nach Steuern

Bilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2017	31.12.2016
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	11.210	11.709
Sachanlagen	17.914	17.954
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	2.296	2.256
Übrige Finanzanlagen	846	703
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.274	979
Latente Steuern	2.459	2.638
	35.999	36.239
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	508	391
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.388	4.022
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.882	2.171
Wertpapiere	1.999	2.688
Flüssige Mittel	1.552	1.379
	9.329	10.651
	45.328	46.890

Passiva in Mio. €	30.09.2017	31.12.2016
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der innogy SE	8.947	8.931
Anteile anderer Gesellschafter	1.732	1.736
	10.679	10.667
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.369	3.888
Sonstige Rückstellungen	1.558	1.630
Finanzverbindlichkeiten	14.819	16.556
Übrige Verbindlichkeiten	2.165	1.847
Latente Steuern	545	521
	22.456	24.442
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	2.307	2.454
Finanzverbindlichkeiten	2.563	665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.171	4.302
Übrige Verbindlichkeiten	4.152	4.360
	12.193	11.781
	45.328	46.890

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016
Ergebnis	653	1.210
Abschreibungen/Zuschreibungen	1.555	1.289
Veränderung der Rückstellungen	–142	–106
Latente Steuern/Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen/Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	–75	–318
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	–387	–335
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.604	1.740
Investitionen in Anlagegegenstände/Akquisitionen	–1.171	–1.047
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestitionen	213	345
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	545	7.878
Cashflow aus der Investitionstätigkeit¹	–413	7.176
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–1.028	–8.919
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	163	–3
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	10	–21
Veränderung der flüssigen Mittel	173	–24
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	1.379	550
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	1.552	526

¹ Nach Erst-/Nachdotierung von Planvermögen i. H. v. –145 Mio. € (Vorjahr: –121 Mio. €)

Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrück- lage der innogy SE	Gewinn- rücklage und Bilanzgewinn	Accumulated Other Com- prehensive Income	Anteile der Aktionäre der innogy SE	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand: 01.01.2016		17.354	-705	16.649	1.811	18.460
Dividendenzahlungen		-701		-701	-207	-908
Ergebnis		1.009		1.009	201	1.210
Other Comprehensive Income		-1.180	60	-1.120	-13	-1.133
Total Comprehensive Income		-171	60	-111	188	77
Entnahmen/Einlagen	5.321	-15.387		-10.066	-83	-10.149
Stand: 30.09.2016	5.321	1.095	-645	5.771	1.709	7.480
Stand: 01.01.2017	7.321	2.291	-681	8.931	1.736	10.667
Dividendenzahlungen		-889		-889	-247	-1.136
Ergebnis		389		389	264	653
Other Comprehensive Income		471	105	576	43	619
Total Comprehensive Income		860	105	965	307	1.272
Entnahmen/Einlagen		-60		-60	-64	-124
Stand: 30.09.2017	7.321	2.202	-576	8.947	1.732	10.679

Anhang

Rechnungslegungsmethoden

Die innogy SE mit Sitz am Opernplatz 1 in 45128 Essen, Deutschland, ist Mutterunternehmen des innogy-(Teil-)Konzerns (innogy oder Konzern). innogy ist ein Energieanbieter in Europa.

Zu Beginn des Jahres 2016 firmierte die innogy SE als RWE Downstream AG, die am 11. März 2016 zunächst in RWE International SE und am 1. September 2016 in innogy SE umbenannt wurde. Während der ersten sechs Monate des Jahres 2016 entstand der innogy-Konzern, indem Gesellschaften von Unternehmen des RWE-Konzerns auf den innogy-Konzern übertragen wurden.

Die rechtliche Reorganisation, aus der innogy hervorgegangen ist, und die Übertragung der Geschäftsaktivitäten auf den innogy-Konzern wurden bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt kontrolliert innogy SE die im innogy-Konzern gebündelten Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 10. innogy hat von dem Bilanzierungswahlrecht für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung zur Anwendung der Buchwertfortführungsmethode mit retrospektiver Darstellung Gebrauch gemacht. Das bedeutet, dass die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftsaktivitäten mit den im IFRS-Konzernabschluss von RWE historisch ausgewiesenen Beträgen angesetzt werden.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2017 ist am 9. November 2017 zur Veröffentlichung freigegeben worden. Aufgestellt wurde er, einschließlich weiterer Angaben in den sonstigen Teilen dieser Zwischenmitteilung, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernzwischenabschlusses zum 30. September 2017 ein gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 verkürzter Berichtsumfang gewählt. Im Konzernzwischenabschluss werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der die Basis für den vorliegenden Konzernzwischenabschluss darstellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Deutschland mit 2,0% und im Ausland mit 2,5% abgezinst (31.12.2016: 1,8% bzw. 2,6%).

Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) verabschiedet, die für den innogy-Konzern vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht ab dem Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden sind:

- Amendments to IAS 7 „Disclosure Initiative“ (2016)
- Amendments to IAS 12 „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“ (2016)
- Annual Improvements to IFRS Standards 2014–2016 Cycle (2016) bezüglich der im Sammelstandard enthaltenen Änderungen und Klarstellungen an IFRS 12

Diese neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den innogy-Konzernabschluss.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards verabschiedet, die in der Europäischen Union (EU) im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und deren erwartete Auswirkungen bereits im Geschäftsbericht 2016 beschrieben wurden. Auf Basis des aktuellen Stands der Implementierung ergeben sich folgende Aktualisierungen bzgl. der erwarteten Auswirkungen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erwartet innogy insbesondere Auswirkungen auf den Ausweis von Wertänderungen finanzieller Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und nach IAS 39 in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen werden. Für einen großen Teil dieser Instrumente werden Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts künftig innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung und nicht länger im Other Comprehensive Income ausgewiesen. Originäre Finanzinstrumente, die nach IAS 39 in der Kategorie „Kredite und Forderungen“ ausgewiesen sind, werden überwiegend auch nach IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

innogy finalisiert derzeit die Überprüfung der Ergebnisse aus der Analyse von Verträgen im Hinblick auf die Bilanzierung gemäß IFRS 15. Bezogen auf die im Geschäftsbericht 2016 genannten erwarteten Auswirkungen gehen wir für folgende Sachverhalte nicht länger von einem signifikanten Effekt aus:

- Gratis ausgegebene Zugaben wie Thermostate, Gutscheine, Haushaltsgeräte sowie vergünstigte Produkte, die an Privathaushalte als Anreiz für einen Vertragsabschluss vergeben werden.
- Verträge mit Gewährleistungs- oder Garantieverpflichtungen gegenüber Privathaushalten.

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2016 ergeben sich folgende Aktualisierungen und zusätzliche Erkenntnisse der erwarteten Auswirkungen:

Vertrieb von Energie an Privathaushalte

Sofern bei Verträgen mit Privathaushalten eine einmonatige Kündigungsfrist seitens des Kunden vereinbart wurde, beträgt die Vertragslaufzeit nach IFRS 15 nur einen Monat. Für diese Verträge werden keine Auswirkungen auf die Erlösrealisierung erwartet.

Prinzipal-Agent-Beziehungen

In Bezug auf regulatorische Gebühren, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, wurden vereinzelte Sachverhalte identifiziert, in denen sich innogy nach IFRS 15, anders als nach IAS 18, als Agent qualifiziert. Für Deutschland wird eine Verringerung der Umsätze in der Netzsparte um ca. 2,5 Mrd. € erwartet, da Leistungsprämien des Übertragungsnetzbetreibers im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Direktvermarktungsmodell nicht mehr als Umsatzerlöse qualifiziert werden. Eine Ergebniswirkung resultiert hieraus nicht.

innogy wird die modifizierte retrospektive Methode als Übergangsmethode für die Erstanwendung zum 1. Januar 2018 nutzen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der innogy SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die innogy SE unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wesentliche gemeinsame Vereinbarungen nach der Equity-Methode oder als gemeinschaftliche Tätigkeit.

Anzahl vollkonsolidierter Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2017	109	146	255
Erstkonsolidierungen	12	15	27
Entkonsolidierungen	-2	-1	-3
Verschmelzungen	-3	-1	-4
Stand: 30.09.2017	116	159	275

Zudem werden fünf Gesellschaften als gemeinschaftliche Tätigkeiten abgebildet.

Unternehmenserwerbe

Belectric

Anfang Januar 2017 erwarb die innogy SE 100% der Anteile an der Belectric Solar & Battery GmbH und hat die Beherrschung erlangt. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Operations & Maintenance (O & M) für Solarparks sowie der schlüsselfertigen Errichtung von Solarparks und Batteriespeichern (EPC-Geschäft) tätig.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszuschlusses ist in der folgenden Tabelle zusammen mit den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dargestellt:

Die folgenden Übersichten stellen dar, welche Veränderungen sich bei der Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen und der mittels der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen ergeben haben.

Anzahl at-Equity-bilanzierter Beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Stand: 01.01.2017	64	13	77
Erwerbe		1	1
Veräußerungen			
Sonstige Veränderungen	2		2
Stand: 30.09.2017	66	14	80

Bilanzposten in Mio. €	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung
Langfristige Vermögenswerte	56
Kurzfristige Vermögenswerte	87
Langfristige Schulden	7
Kurzfristige Schulden	63
Nettovermögen	73
Anschaffungskosten	74
Geschäfts- oder Firmenwert	1

Der beizulegende Zeitwert der in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen belief sich auf 24 Mio. €.

Seit der erstmaligen Konsolidierung hat die Gesellschaft 147 Mio. € zum Umsatz und -7 Mio. € zum Ergebnis des Konzerns beigetragen.

Der vorläufige Kaufpreis betrug 74 Mio. € und beinhaltete eine bedingte Zahlungsverpflichtung in Höhe von 7 Mio. €. Die Verhandlungen des finalen Kaufpreises

wurden zwischen den beiden Vertragsparteien im zweiten Quartal 2017 aufgenommen und haben mit Bestätigung des finalen Kaufpreises in Höhe von 74 Mio. € ein abschließendes Ergebnis am 20. Oktober 2017 erzielt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf zu erwartende zukünftige Nutzen und Synergieeffekte zurückzuführen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Rahmen des jährlich durchgeführten Impairment-Tests führten verschlechterte kommerzielle Annahmen und erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen zu einer Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit „Vertrieb Großbritannien“ im Segment Vertrieb. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 480 Mio. € vorgenommen (erzielbarer Betrag: 1,5 Mrd. €). Die beabsichtigte Zusammenführung der Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE in Großbritannien führte zu keiner abweichenden Einschätzung des Impairments.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde mittels eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen sowie eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern von 5,50% (im Vorjahr: 4,75%) ermittelt.

Aufgrund der Verwendung interner Planungsannahmen sind die ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zuzuordnen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Rahmen des Projekts Phoenix wurde durch den Börsengang der innogy SE die bisherige funktionale Governance der RWE AG gegenüber der innogy SE einerseits sowie den übrigen Konzerngesellschaften andererseits verändert. Betroffen sind u. a. Management-, Support- und Servicefunktionen, die durch innogy selbst erbracht werden sollen. Deshalb wurden seit dem 1. Juli 2016 mehrere Übertragungsvereinbarungen nach § 613a BGB zwischen RWE und innogy abgeschlossen. Im ersten Quartal 2017 wurde

diese Separierung durch den Abschluss zusätzlicher Übertragungsvereinbarungen auf den Stichtag 1. Januar 2017 weiter voran getrieben. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Mitarbeiterwechsel von RWE GBS GmbH und RWE Service GmbH zu innogy SE. Hierbei wurden auch personalbezogene Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie saldierungspflichtiges Fondsvermögen zur Deckung der Pensionsrückstellungen auf die innogy SE übertragen.

Aktienkursbasierte Vergütung

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde über aktienkursbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der innogy SE und nachgeordneter verbundener Unterneh-

men berichtet. Im Rahmen des Long-Term Incentive Plan für Führungskräfte („Strategic Performance Plan“) wurde im ersten Quartal 2017 eine weitere Tranche begeben.

Gewinnausschüttung

Die Hauptversammlung der innogy SE hat am 24. April 2017 beschlossen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 1,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie

auszuschütten. Die Ausschüttung beträgt insgesamt 889 Mio. €.

Finanzverbindlichkeiten

Im Rahmen eines Garanten- und Schuldnerwechsels wurden Ende Februar 2017 18 Anleihen unterschiedlicher Währungen der RWE AG auf die innogy SE übertragen.

Am 5. April 2017 hat die innogy SE ihre erste Senioranleihe platziert. Der Bond im Volumen von 750 Mio. € und einer Laufzeit von acht Jahren wurde von der innogy Finance B.V. unter der Garantie der innogy SE gegeben. Bei einem jährlichen Kupon von 1,00% und einem Ausgabekurs von 99,466% beträgt die Rendite 1,07% p. a.

Im Juli 2017 konnten die zwei von der Europäischen Investitionsbank (EIB) gegebenen Darlehen in Höhe von 645 Mio. € und 350 Mio. £ von RWE AG auf innogy SE übertragen werden. Im Gegenzug entfielen die korrespondierenden Gruppendarlehen. Ende September 2017 stehen damit nur noch Gruppendarlehen in Höhe von 2,4 Mrd. € aus, die planmäßig bis 2020 getilgt werden. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraums.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie ergeben sich, indem der den innogy-Aktionären zustehende Teil des Nettoergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird; eigene

Aktien bleiben dabei unberücksichtigt. Die Vorjahresangabe ist aufgrund der geringeren durchschnittlichen Aktienzahl im Jahr 2016 nur eingeschränkt vergleichbar.

Ergebnis je Aktie		Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der innogy SE	Mio. €	389	1.009
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt)	Tsd. Stück	555.555	301.874
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,70	3,34

Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen, die kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die Finanzinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sind mit dem

beizulegenden Zeitwert angesetzt, die übrigen originären finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, die in den übrigen Finanzanlagen und Wertpapieren erfasst sind, entspricht dem veröffentlichten Börsenkurs, sofern die Finanzinstrumente an einem aktiven Markt gehandelt werden. Der beizulegende Zeitwert nicht notierter Schuld- und Eigenkapitaltitel wird grundsätzlich auf Basis diskontierter erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung werden aktuelle restlaufzeitkongruente Marktzinssätze herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert. Börsengehandelte Produkte werden mit den veröffentlichten Schlusskursen der jeweiligen Börsen bewertet. Nicht börsengehandelte Produkte werden anhand öffentlich zugänglicher Broker-Quotierungen bewertet oder – falls nicht vorhanden – anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle. Dabei orientieren wir uns – soweit möglich – an Notierungen auf aktiven Märkten. Sollten auch diese nicht vorliegen, fließen unternehmensspezifische Planannahmen in die Bewertung ein. Diese umfassen sämtliche Marktfaktoren, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Die Ermittlung energiewirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Annahmen erfolgt in einem umfangreichen Prozess und unter Einbeziehung interner und externer Experten.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird auf Basis der Nettorisikoposition pro Geschäftspartner in Übereinstimmung mit IFRS 13.48 vorgenommen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Bei finanziellen Verbindlichkeiten gibt es lediglich Abweichungen bei Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten. Ihr Buchwert belief sich auf 17.383 Mio. € (31.12.2016: 17.222 Mio. €), der beizulegende Zeitwert auf 19.720 Mio. € (31.12.2016: 19.540 Mio. €). Bei finanziellen Vermögenswerten bestehen keine Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten.

Die folgende Übersicht stellt die Einordnung aller zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie dar. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind gemäß IFRS 13 wie folgt definiert:

- Stufe 1: Bewertung mit (unverändert übernommenen) Preisen von identischen Finanzinstrumenten, die sich auf aktiven Märkten gebildet haben
- Stufe 2: Bewertung auf Basis von Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertung mithilfe von Faktoren, die sich nicht auf beobachtbare Marktdaten stützen

Fair-Value-Hierarchie in Mio. €	Summe 30.09.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige Finanzanlagen	846	53	108	685	703	38	26	639
Derivate (aktiv)	983		974	9	1.054	1	1.044	9
Davon: in Sicherungsbeziehungen	16		16		2		2	
Wertpapiere	1.999	1.945	54		2.688	1.870	818	
Derivate (passiv)	1.188		1.179	9	1.246	3	1.234	9
Davon: in Sicherungsbeziehungen	5		5		12		12	

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2017	Stand: 01.01.2017	Änderungen Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Veränderungen		Stand: 30.09.2017
			erfolgswirksam	zahlungswirksam	
in Mio. €					
Übrige Finanzanlagen	639	-37	9	74	685
Derivate (aktiv)	9				9
Derivate (passiv)	9				9

Finanzinstrumente der Stufe 3: Entwicklung im Jahr 2016	Stand: 01.01.2016	Änderungen Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Sonstiges	Veränderungen		Stand: 30.09.2016
			erfolgswirksam	zahlungswirksam	
in Mio. €					
Übrige Finanzanlagen	485	53	11	-20	529
Derivate (aktiv)	27			-27	
Derivate (passiv)	30			-30	

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten der Stufe 3 entfallen auf folgende Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Finanzinstrumente der Stufe 3: Erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste	Gesamt Jan–Sep 2017	Davon: auf Finanz- instrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden	Gesamt Jan–Sep 2016	Davon: auf Finanz- instrumente entfallend, die am Bilanzstichtag noch gehalten wurden
in Mio. €				
Umsatzerlöse				
Materialaufwand				
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen	15	13	20	20
Beteiligungsergebnis	-6	-1	-9	-9
Finanzerträge/Finanz- aufwendungen				
	9	12	11	11

Derivative Finanzinstrumente der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Wetterderivate zur Absicherung von temperaturabhängigen Nachfrageschwankungen. Ihre Bewertung ist insbesondere von der Entwicklung der Temperaturen abhängig. Grundsätzlich erhöht sich bei steigenden Temperaturen und sonst gleichen Bedingungen der beizulegende Zeitwert und umgekehrt. Annahmen darüber, dass die zukünftige Entwicklung über die verbleibende Vertragslaufzeit

der Derivate von den in der Vergangenheit beobachteten langfristigen Durchschnittstemperaturen abweicht, können nur für einen äußerst kurzen Zeitraum getroffen werden. Daher werden die beizulegenden Zeitwerte vor allem auf Basis der während der bereits abgelaufenen Vertragslaufzeit der Derivate tatsächlich beobachteten Temperaturen bestimmt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der innogy-Konzern stuft das Mutterunternehmen RWE AG und deren Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns als nahestehende Unternehmen ein.

Mit der RWE AG, deren Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des innogy-Konzerns wurden Geschäfts- und Finanztransaktionen getätigt, die zu folgenden Abschlussposten im innogy-Konzernzwischenabschluss führten:

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehm- en des innogy-Konzerns	
	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Erträge	19	258	5.032	5.352	71	79	15	14
Aufwendungen	258	725	9.656	12.162	14	37		

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE AG		Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns		Assoziierte Unternehmen des innogy-Konzerns		Gemeinschaftsunternehm- en des innogy-Konzerns	
	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016	30.09.2017	31.12.2016
Forderungen	43	226	1.083	1.190	50	43	92	93
Verbindlichkeiten	2.460	4.492	1.555	2.425	28	4	7	3

Unternehmen des innogy-Konzerns haben mit Unternehmen des RWE-Konzerns, insbesondere der RWE Supply & Trading, Verträge über den Kauf oder Verkauf von Commodities, im Wesentlichen Strom und Gas, abgeschlossen. Darüber hinaus wurden auf Basis von Vereinbarungen Dienstleistungen von Gesellschaften des RWE-Konzerns

für den innogy-Konzern sowie vom innogy-Konzern für Gesellschaften des RWE-Konzerns erbracht. Die meisten Erträge und Aufwendungen werden mit der RWE AG und den Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen des RWE-Konzerns durchgeführt, die im Folgenden dargestellt werden:

Abschlussposten aus Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	RWE-Konzern	
	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Erträge	5.051	5.610
Davon: Erträge aus Liefergeschäften	5.038	5.030
Davon: Erträge aus Finanzgeschäften	5	113
Davon: Sonstige	8	467
Aufwendungen	9.914	12.887
Davon: Aufwendungen aus Liefergeschäften	9.570	12.107
Davon: Aufwendungen aus Finanzgeschäften	8	162
Davon: Sonstige	336	618

Ferner bestanden zum 30. September 2017 Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von 169 Mio. € (31.12.2016: 176 Mio. €) sowie Darlehen und Finanzverbindlichkeiten

gegenüber dem RWE-Konzern in Höhe von 2.431 Mio. € (31.12.2016: 4.329 Mio. €).

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen; das heißt, die Konditionen dieser Geschäfte unterschieden sich grundsätzlich nicht von denen mit anderen Unternehmen. Zum 30. September 2017 werden von den Forderungen 565 Mio. € (31.12.2016: 963 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten 1.920 Mio. € (31.12.2016: 2.366 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen

Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften betrugen zum 30. September 2017 22.769 Mio. € (31.12.2016: 20.886 Mio. €).

Darüber hinaus hat der innogy-Konzern keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zur Aufstellung des Abschlusses am 9. November 2017 sind folgende wesentliche Ereignisse eingetreten:

Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited (Triton Knoll)

Im Oktober 2017 hat innogy die Beherrschung an der Gesellschaft Triton Knoll Offshore Wind Farm Limited in Großbritannien erlangt, die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Mit dem Erwerb von Statkrafts 50 Prozent-Anteil ist innogy nun der alleinige Eigentümer von Triton Knoll – einem Offshore-Windprojekt mit einer geplanten Kapazität von 860 Megawatt.

Die im Folgenden beschriebene bilanzielle Erfassung erfolgt im vierten Quartal. Der beizulegende Zeitwert der Altanteile betrug 46 Mio. €. Aus der Erstkonsolidierung von Triton Knoll und dem damit im Zusammenhang stehenden Statuswechsel der Altanteile resultierte ein Ertrag in Höhe von 46 Mio. €, der in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wird.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommenen Vermögenswerte und Schulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Bilanzposten in Mio. €	IFRS-Buchwerte (beizulegender Zeitwert) bei Erstkonsolidierung
Langfristige Vermögenswerte	170
Kurzfristige Vermögenswerte	5
Langfristige Schulden	20
Kurzfristige Schulden	83
Nettovermögen	72
Anschaffungskosten	92
Geschäfts- oder Firmenwert	20

Der beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung für den Erwerb von Statkrafts 50 Prozent-Anteil betrug zum Erwerbszeitpunkt 46 Mio. €. Hinzu kommt der Fair Value der Altanteile von 46 Mio. €, so dass im Rahmen der Erstkonsolidierung 92 Mio. € als Anschaffungskosten berücksichtigt wurden.

Der beizulegende Zeitwert der in den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen belief sich auf 2 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen auf künftig zu erwartende Nutzen- und Synergieeffekte zurückzuführen.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ist aufgrund der komplexen Struktur der Transaktion noch nicht abschließend festgestellt.

Platzierung Anleihe

Am 12. Oktober 2017 hat innogy erfolgreich die erste deutsche Grüne Unternehmensanleihe in Benchmarkgröße mit Investmentgraderating platziert. Das von innogy erstellte Regelwerk für Grüne Anleihen sieht Investitionsmöglichkeiten sowohl in erneuerbare Energien als auch in Projekte im Bereich Energieeffizienz und Elektromobilität vor. Die international anerkannte Nachhaltigkeitsagentur Sustainalytics bestätigt, dass innogy's Regelwerk robust und transparent ist. Dieses stimmt mit den allgemein anerkannten Green Bond Principles 2017, veröffentlicht von der International Capital Market Association, überein. Mit den Erträgen der ersten Grünen Anleihe werden vier Offshore-Projekte in Großbritannien und Deutschland sowie ein Onshore-Projekt in den Niederlanden refinanziert. Diese Windparks sind bereits in Betrieb oder im Bau. Mit einem Volumen von 850 Mio. € und einer Laufzeit von 10 Jahren wurde die Senioranleihe über die innogy Finance B.V. platziert und wird

von der innogy SE garantiert. Bei einem jährlichen Kupon von 1,25% und einem Ausgabepreis von 98,987% beträgt die Rendite bis zur Fälligkeit 1,36% p.a.

Zusammenführung der britischen Vertriebsaktivitäten von innogy und SSE in eine neue Gesellschaft

innogy und SSE plc. („SSE“) haben am 8. November 2017 vereinbart, die Vertriebsaktivitäten von innogys Tochtergesellschaft npower mit den Vertriebsaktivitäten B2C (Endkundengeschäft) und Energy+ von SSE in Großbritannien zusammenzuführen. Die Gesellschaft, in der die Geschäftsaktivitäten zusammengeführt werden, soll börsennotiert sein.

innogy wird einen Minderheitsanteil in Höhe von 34,4% an dem zusammengeführten Geschäft halten. SSE beabsichtigt seine Aktien bei Vollzug der Transaktion im Wege der Abspaltung an die eigenen Aktionäre weiterzugeben, sodass sich die übrigen 65,6% der Anteile anschließend in Streubesitz befinden. Die Transaktion wird voraussichtlich Ende 2018/Anfang 2019 vollzogen.

Die Transaktion bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats von innogy und der Hauptversammlung von SSE. Die Transaktion steht ferner unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und Regulierungsbehörden.

Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören

insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender 2018

12.03.2018	Bericht über das Geschäftsjahr 2017
24.04.2018	Hauptversammlung
27.04.2018	Dividendenzahlung
14.05.2018	Zwischenmitteilung Januar bis März 2018
10.08.2018	Halbjahresbericht 2018
13.11.2018	Zwischenmitteilung Januar bis September 2018

Der vorliegende Bericht ist am 13. November 2017 veröffentlicht worden.

innogy SE

Opernplatz 1
45128 Essen

T +49 201 12-02
I www.innogy.com

Investor Relations

T +49 201 12-44794
I www.innogy.com/ir
E invest@innogy.com